

Eschach – ein munteres Schwarzwaldgewässer von Karl Schekulin.

Diesen Artikel aus der Februar Ausgabe des Kanu-Sport Magazins von 1981 hatte ich noch im Gedächtnis, als im Laufe der 11. Kalenderwoche Niederschläge und steigende Temperaturen eine ordentliche Schneeschmelze erwarten ließen. Ein Check auf meiner Lieblingsinternetseite (HVZ BW) und ein Anruf beim Wanderwart des KC Villingen (Andreas Zwick) waren sehr vielversprechend. Hinzu kam, dass die Eschach ab dem 15.03.2009 für einige Monate gesperrt ist und dann wegen zu geringer Wasserführung für eine Befahrung nicht mehr in Frage kommt. Mit der mir eigenen Hartnäckigkeit begann ich deshalb um Mitpaddler zu werben und konnte letztendlich Berni und Reinhold überreden, die lange Fahrt nach Rottweil in Kauf zu nehmen.

Die Aussatzstelle in Rottweil-Bühlingen ist einfach zu finden. Am Wehr – ca. 100 m vor der Mündung in den Neckar – ist ein sehr großer Parkplatz. Das Klappenwehr ist wegen starkem Rücklauf unfahrbar und der Ausstieg somit zwingend vorgegeben.

Da wir nur mit einem Auto angereist waren musste das Fahrrad erhalten, um das Auto umzusetzen und in den sauren Apfel beißen muss immer der, der den anderen den Floh ins Ohr setzt. Also strampelte ich bereits vor Fahrtantritt durch den Schwarzwald und um 12 Uhr ging's endlich aufs Wasser.



Wenn man sich in Horgen links (flussabwärts) hält kommt man am Wehrkanal raus und kann bequem einbooten. Der Bach ist anfangs etwas mehr als bootsbreit und bei dem angetroffenen Wasserstand (Pegel Horgen 1,1 m = ca. 7 cbm) sehr schnell, stark bewachsen und deshalb mit Vorsicht zu genießen. Bis auf eine Baumsperre war jedoch alles auf Sicht fahrbar.

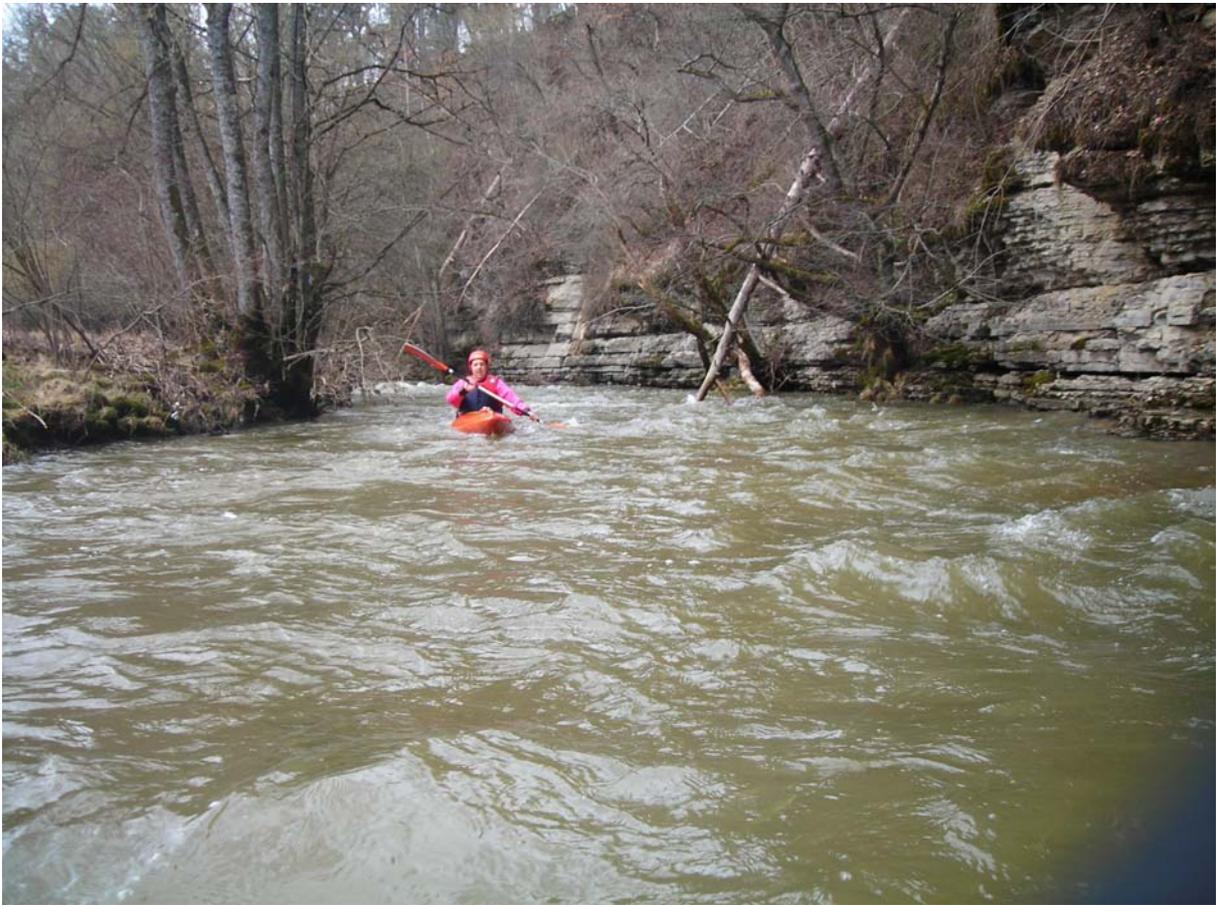


Etwa 1 km nach dem Start wird beim Pegel/Klärwerk der Bach deutlich breiter und übersichtlicher. Es kommt die Autobahnbrücke in Sicht und die einsame Waldschlucht beginnt.



Auch hier bremsen lediglich 2 Baumsperren die entspannte Fahrt. Die Strömung zieht flott durch zahllose kleine Schwallstrecken und an wunderschönen Kalksteinwänden vorbei. Nur ab und zu ist ein Wanderweg zu erahnen, ansonsten ist der Paddler mit sich und dem (hier einfachen) Bach alleine. Man hat Zeit, Schneeglöckchen am Rand der restlichen Schneefelder zu betrachten oder die zahllosen Eisvögel zu beobachten.





Am Unterlauf taucht links für ca. 1 km eine schöne Wacholderheide auf und bald kündigen die ersten Häuser von Bühlingen das Wehr am Ausstieg an. Nach 2 Stunden war der Genuss vorbei und wir machten am Parkplatz eine ausgiebige Mittagsrast bevor wir das Fahrrad holten und – der Tag war schließlich noch lang und wollte genutzt werden- nach Rottweil fahren, um am Stadtausgang nach dem letzten Wehr in den Neckar einzusetzen.



Ein guter Wasserstand auf der Eschach bedeutet auch ein guter Wasserstand auf dem Neckar (Pegel Rottweil 1,3 m = 16 cbm). Der Neckar hat sich hier tief in den harten Muschelkalk eingegraben und wir genossen erneut eine, wenn auch nicht so einsame, so doch ebenfalls äußerst beeindruckende Waldschlucht. Sehr hohe Kalkwände glänzten anfangs in der Mittagssonne.



Die schnelle Strömung trug uns zügig Erpfendorf entgegen und die Fahrt muss nur bei 2 Klappenwehren (gefährlich und beide zu umtragen) unterbrochen werden. Nach 2 Stunden waren nochmals 16 km gepaddelt und unser Bedarf (fast) gedeckt.



Aber bei Erpfendorf mündet die Schlichem in den Neckar und für eine Besichtigung der Schlichemklamm musste natürlich noch Zeit sein. Die Abendsonne ließ bereits die Schluchtränder leuchten, aber eine Besichtigung der Klamm sollte man nicht versäumen.



Auf nur ca. 1 km Strecke baut die Schlichem einiges an Höhe ab und auf dem Wanderweg wird jede Stufe analysiert. Die nächste Schneeschmelze kommt bestimmt und dann werden wir antreten.



Ganz sicher. 👍

Au am Rhein, 15.03.2009
Michael Gohlke